

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 92 (2001)

Heft: 16

Rubrik: News aus den Elektrizitätsunternehmen = Nouvelles des entreprises électriques

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



News aus den Elektrizitätsunternehmen Nouvelles des entreprises électriques

EGL – Geschäftsleitung wieder vollständig

(egl) Der neue Leiter Finanzen und Mitglied der Geschäftsleitung der Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg AG heisst Peter Manz (44). Er hat seine Tätigkeit am 1. Juli 2001 aufgenommen.

Peter Manz promovierte 1986 an der Universität Bern. Er war mehrere Jahre bei der UBS in den Bereichen Zinsoptionenhandel, Zinsrisikomanagement, Value-at-Risk sowie Financial Management und Treasury tätig. 1998 wechselte er als Managing Director zur Winterthur Gruppe, wo er die Leitung der Risikomanagementeinheit übernahm.



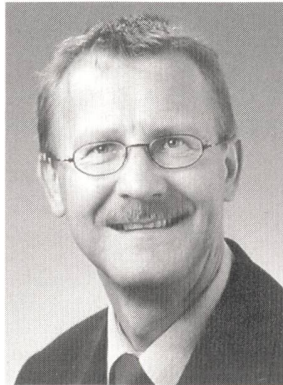
Peter Manz:
neuer Leiter
Finanzen
bei EGL
(Bild: EGL)

Mit seinem beruflichen Background verstärkt Peter Manz die Geschäftsleitung der EGL in den Bereichen, die für die Neuausrichtung der Aktivitäten der EGL vom traditionellen Stromhändler in Richtung Trading und derivative Produkte von zentraler Bedeutung sein werden.

Neuer Direktor der IBC

(ibc) Ende Mai 2001 hat der Stadtrat von Chur Alfred Janka zum neuen Direktor der Industriellen Betriebe der Stadt Chur (IBC) gewählt. Der 44-jährige Churer Ingenieur löst per 1. November 2001 Kurt Schiess ab, der per Ende Jahr in Pension gehen wird. Nach seiner Ausbildung zum Maschineningenieur HTL ist Alfred Janka in die PTT eingetreten, wo er zum stellvertretenden Direktor der Telecom PTT Chur

Alfred Janka
neugewählter
Direktor der
IB Chur
(Bild: Stadt-
verw. Chur)



aufstieg. Heute ist er Mitglied der Geschäftsleitung Network Operation der Swisscom AG. Alfred Janka verfügt damit über mehrjährige Führungserfahrung in einem Unternehmen, dass den Schritt vom Monopolbetrieb in ein liberalisiertes Umfeld bereits vollzogen hat.

Kurt Schiess wird jedoch seine langjährigen Erfahrungen weiterhin als Verwaltungsratspräsident bei der Swiss Mountain Power AG (SMOP) einbringen.

ewl – aktiv und transparent

(ewl) An der Medienorientierung zur Jahresrechnung 2000 vom 8. Juni 2001 informierte die Geschäftsleitung der ewl Holding AG über die nächsten Schritte in der Selbstständigkeit. Der Gesamtumsatz der Städtischen Werke Luzern (ab 1.1.2001 ewl) stieg im letzten Geschäftsjahr insbesondere infolge höherer Erdgaspreise um 5% auf 127 Millionen Franken. Zugleich verteuerten sich auch die Erdgasbeschaffungspreise. Der Löwenanteil des Umsatzes, nämlich knapp drei Viertel, wurde erneut im Bereich Elektrizität erwirtschaftet. Der konsolidierte Gewinn sank infolge Marktöffnungseinflüssen jedoch leicht. Die Ablieferungen an die Stadt von 18,4 Millionen Franken wurden wie vorgesehen realisiert und darüber hinaus der Gewinnvortrag von 4,6 Millionen Franken ausgeschüttet.

La commune de Nendaz signe une convention avec eos et Grande Dixence SA

(eos) Suite à l'accident de Cleuson-Dixence, en décembre dernier, la Commune de Nendaz et les sociétés eos et Grande Dixence SA ont signé en juin 2001 une convention pour des travaux de remise en état et d'améliorations foncières de la région Condémines-Fey-Bieudron. Cet accord définit et répartit entre les signataires les travaux, la manière dont ils seront conduits, leur ampleur ainsi que les charges financières qui y seront liées. Cette approche globale dont le coût est estimé à 27 millions de francs a été choisie parce qu'elle permet de proposer, aux propriétaires et à la communauté villageoise dans son entier, des solutions meilleures que si chacun avait dû entreprendre seul des travaux.

«La Suisse Assurance», assureur RC des deux entreprises d'électricité, partage la conviction que cette solution est la plus adéquate. Elle prendra donc en charge les travaux nécessaires à la réparation des dommages. De leur côté, les sociétés eos et Grande Dixence SA assumeront les frais supplémentaires d'améliorations foncières liés à ces travaux, pour un montant estimé actuellement à 2,75 millions de francs. Enfin, par la convention, la direction de l'ensemble de l'opération est confiée à la Commune de Nendaz.

Cleuson-Dixence: Vertrag für Reparaturarbeiten abgeschlossen

(eos) Die Gemeinde Nendaz (VS), die Energie Ouest Suisse (EOS) und die Grande Dixence SA haben im Juni einen Vertrag für die Wiederinstandstellungsarbeiten unterzeichnet. Die Kosten sollen sich auf 30 Millionen Franken belaufen, wovon 27 Millionen von den Versicherungen übernommen werden.

Extension 40 kV à la Vallée de Joux

(re) Romande Energie et arrivée au terme d'importants travaux relatifs à l'alimentation en énergie électrique de la Vallée de Joux. Après la pose des câbles 40 kV qui a fait l'objet d'une inauguration en avril 1998, l'extension de cette opération, à savoir la mise en souterrain des «voies d'accès» à ces câbles vient d'être achevée. Il s'agit des tronçons: Crêt des Alouettes-Pierre à Punex (y compris suppression d'une ligne au Mont d'Orzeires), Pétra Félix-Mont du Lac.

Wasserkraftwerk Simmenfluh: Abschluss der Revisionsarbeiten

(bkw) Im Kraftwerk Simmenfluh der Simmentaler Kraftwerke AG ist die zweite Etappe der Revisionsarbeiten abgeschlossen worden. Damit ist die rund zweijährige Sanierung dieses Werkes, des 1962 in Betrieb gesetzten Kraftwerks der BKW FMB Energie AG, beendet.

Während der ersten Etappe wurde das Werk zur vollständigen Demontage der Turbine sowie des Generators zwischen November 1999 und März 2000 ausser Betrieb gesetzt. In der zweiten Etappe – Januar bis März 2001 – wurde einerseits die alte 16-kV-Schaltanlage durch eine neue Einrichtung und andererseits die alte elektro-mechanische Wehrsteuerung und Wasserhaushaltsautomatik durch ein digitales Leitsystem ersetzt. Die Arbeiten erfolgten in verschiedenen Phasen, um den Betrieb des Kraftwerkes aufrecht zu erhalten. Der Kreditrahmen von 6,6 Mio. Franken konnte eingehalten werden.

Das Wasserkraftwerk Simmenfluh nutzt das Wasser der Simme auf der Gefällsstufe zwischen Erlenbach und der Fassung des Wasserkraftwerkes Spiez. Bei einer Ausbauwassermenge von 22 m³/s und einer Nominalleistung von 9100 kW produziert das Werk jährlich 46 Mio. kWh Strom für rund 12000 Haushalte in der Region Diemtig- und Simmental.

Letztes Geschäftsjahr für Elektrizitätswerk Luzern-Engelberg AG

(ewl) Im letzten Geschäftsjahr blickt die Elektrizitätswerk Luzern-Engelberg AG (EWLE) auf ein gutes Ergebnis zurück. Bei einem leicht gesunkenen Umsatz konnte dank günstigen Energiebeschaffungspreisen und einer überdurchschnittlichen Eigenproduktion der Bruttogewinn um 2,9% gesteigert werden. Ein zusätzlicher Rückgang im Betriebsaufwand erlaubt Rückstellungen für nicht marktkonforme Beschaffungsverträge. Zusammen mit der Vervollständigung der Städtischen Werke wurde die EWLE umstrukturiert und als Kraftwerke AG per 1. Januar 2001 in die ewl-Gruppe integriert. Innerhalb der ewl-Gruppe konzentriert sie sich neu auf die Stromproduktion in den fünf eigenen Kraftwerken – Obermatt, Arni, Thorenberg, Mühlenplatz und Stollen. Das Hochspannungsnetz gehört nun der ewl Kabelnetz AG.

«Alpen Energie» ... die natürliche Kraft!

(ap) Die Elektrizitätswerke der Dorf-gemeinde Meiringen geben sich ein neues Erscheinungsbild mit neuem Namen. Unter dem Namen «Alpen Energie» bekräftigt die Dorf-gemeinde ihre Bereitschaft, sich der kommenden Öffnung im Strommarkt zu stellen und als modernes Energieversorgungsunternehmen aufzutreten.



«Rollende Werbetafel» für Energie aus den Alpen.
(Bild: Alpen Energie)

In diesem Zusammenhang wurden die Anlagen eingehend geprüft und die «Alpen Energie» erhielt als erstes Kleinwasserkraftwerk der Schweiz das Qualitätszeichen «naturemade basic»!

Der neue Name «Alpen Energie» lehnt sich einerseits an die Alpenregion an und andererseits soll mit dem Zusatz Energie der Bezug zur Unternehmenstätigkeit der Dorf-gemeinde Meiringen hergestellt werden. Neben Stromproduktion und -verteilung betreibt die Dorf-gemeinde auch die Wasserversorgung in der Gemeinde Meiringen und das attraktive Freibad. Zum neuen Auftritt gehört auch ein Smart-Werbefahrzeug. Dieses wird neben betrieblichen Aufgaben auch zu Werbezwecken eingesetzt und wird bei den durch die «Alpen Energie» gesponserten Anlässen auf-tauchen.

Nidwaldner Strom – Energie aus Nidwalden

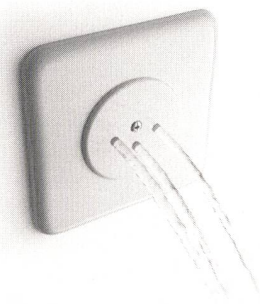
(ewn) Das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden (EWN) kann auf ein überaus erfolgreiches Jahr 2000 zurückblicken. Gemäss Geschäftsbericht 2000 betrug der erwirtschaftete Cashflow 16,8 Mio. Franken. Er ist damit 2,2 Mio. Franken höher ausgefallen als im Vorjahr und entspricht 45,2% des Gesamtertrages gegenüber 39,7% im Vorjahr. Als gut positionierter «Nischen-player» wird das EWN die Chancen der Liberalisierung zu nutzen wissen. Geprüft wird ebenfalls eine Rechtsformänderung.

AEW: Umweltzertifizierung geschafft

(aew) Die AEW ENERGIE AG hat vier Jahre nach Einführung des Qualitätsmanagementsystems nach Norm ISO 9001 für die ganze Unternehmung ein Umweltmanagementsystem (UMS) nach ISO 14001 aufgebaut und eingeführt. Am 13. und 14. Juni 2001 hat die externe Zertifizierungsfirma SQS das System und die Einhaltung am Stammhaus in Aarau und in dessen Stützpunkten im Kanton überprüft und für gut befunden. In die Zertifizierung einbezogen wurden die zwei Wasserkraftwerke in Bremgarten des AEW sowie die Kraftwerk Augst AG.

Produktionsrekord im Kraftwerk Birsfelden

(wü/eb1) Das Kraftwerk Birsfelden hat noch nie so viel Strom produziert seit der Inbetriebnahme 1954 wie letztes Jahr. Gemäss Geschäftsbericht wurde am 1. August 2000 mit 2091 Megawattstunden die höchste je gemessene Tageserzeugung registriert.



Der neue Markenstrom von Elektra Baselland, Liestal: Rheinstrom®

Der im Kraftwerk Birsfelden produzierte Strom wird von der Elektra Baselland (EBL), Liestal, neu als Stromprodukt Rheinstrom® verkauft.

EBM: Änderung der Statuten bewilligt

(ebm) Die Delegierten der Genossenschaft Elektra Birseck Münchenstein (EBM) stimmten an ihrer Versammlung vom 13. Juni einer Revision der Statuten zu. So kann sich die EBM eine Holding-Struktur geben und die Versorgung von Kunden unabhängig ihres Standortes erbringen. Die Bereiche «Stromgeschäft», «Netz» sowie «Wärme und Gebäudetechnik» werden in drei Tochtergesellschaften aufgeteilt.



IWB sind mit 13 $\frac{1}{3}$ % am Kraftwerk Grande Dixence beteiligt. Im Jahr 2000 waren, im Hinblick auf die Marktöffnung, weitere Abschreibungen nötig. (Bild: Germond)

IWB: Gewinnrückgang wegen hohen Abschreibungen

(s/iwb) Die Industriellen Werke Basel (IWB) haben im Jahr 2000 einen deutlich geringeren Überschuss als im Vorjahr erwirtschaftet. Der Rechnungsüberschuss, der an den Kanton Basel-Stadt abgeliefert wurde, betrug nur 8,6 Mio. Franken (Vorjahr 20,8 Mio.). Die gesamten Leistungen der IWB an den Kanton belaufen sich auf 45,1 (56,0) Mio. Franken. Bei den Stromverkäufen bekamen die IWB dagegen die Öffnung des Elektrizitätsmarkts mit den damit verbundenen Preisnachteilen stark

zu spüren. Obwohl der Stromverkauf mengenmässig um 0,4% zunahm, lag der Umsatz mit 161,2 Mio. Franken gut 13 Mio. Franken unter dem Vorjahr.

Rückstellungen für Grande Dixence

Die Abschreibungen für das Kraftwerk Grande Dixence, an dem die IWB beteiligt sind, betragen letztes Jahr 24,6 Mio. Franken. Mit den in diesem Jahr abzuschreibenden 9,3 Mio. Franken wird die IWB für das Walliser Wasserkraftwerk Rückstellungen von über 53,3 Mio. Franken getätigt haben. Weitere 6 Mio. Franken haben die IWB im Jahr 2000 für den Rückbau von Erdgasspeichern in Kleinhünigen zurückgestellt.

Grösste Wärmepumpen-Anlage der Schweiz

(ekz) Für die Überbauung «Casablanca» in Uetikon am See erstellen die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) die grösste Wärmepumpen-Anlage mit Erdwärmesonden in der Schweiz. Im Contracting-System liefert sie umweltfreundliche Raumwärme für insgesamt 13 Mehrfamilienhäuser mit total 91 Eigentumswohnungen. Die drei Wärmepumpen der Überbauung «Casablanca» beziehen rund 75% der benötigten Wärmeenergie aus dem Untergrund. Etwa 25% müssen mit Strom zum Antrieb der Aggregate gedeckt werden. Als «Transportmittel» zwischen Untergrund und der Heizzentrale dienen 24 Erdsonden, die bis 320 Meter tief in den Untergrund getrieben werden. Die gesamte Sondenlänge beträgt etwas über 7000 Meter. Der voraussichtliche jährliche Wärmebedarf wurde mit 970 000 Kilowattstunden (kWh) errech-

net. Davon werden ungefähr 750 000 kWh als Wärme aus dem Untergrund bezogen. Der Rest muss mit Elektrizität gedeckt werden. Der Anteil Umweltwärme entspricht einem Heizölbedarf von rund 75 000 Litern Heizöl EL.

Sanierung des Energiebereichs der SBB

(uvek/mü) Der Bundesrat hat über die noch hängige Sanierung des Energiebereichs und der Pensionskasse der SBB beschlossen. Für die notwendigen Wertberichtigungen und die Bildung von Rückstellungen im Energiebereich verzichtet der Bund auf die Rückzahlung von Darlehen in der Höhe von 1,2 Milliarden Franken.

Die SBB führt das Bahnstromgeschäft (16,7-Hz-Bereich) unter Optimierungen weiter und verkauft soweit möglich die Beteiligungen im 50-Hz-Bereich. Diese Be-

teiligungen wurden von den SBB weltweit ausgeschrieben. Ein grosser Teil konnte so verkauft werden.

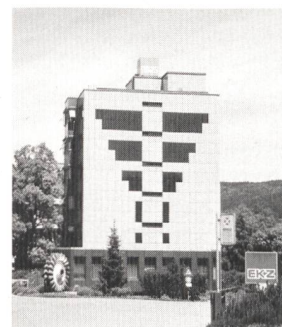
Elektra Fraubrunnen: Erfreuliches Jahresergebnis

(efj) An der 97. ordentlichen Generalversammlung der Genossenschaft Elektra Fraubrunnen in Jegenstorf vom 17. Mai konnten die Anwesenden von einem erfreulichen finanziellen Ergebnis Kenntnis nehmen. Der Gesamtertrag nahm im letzten Jahr um 3,6% auf 8 Mio. Franken zu, der Jahresgewinn fiel mit 170 600 Franken leicht höherer als im Vorjahr. Den Gemeinden wurden Konzessionsentschädigungen von zusammen einer Million Franken ausgerichtet.

Die 188 anwesenden Genossenschafter stimmten der Gründung einer Tochtergesellschaft in der Rechtsform einer AG zu. Der neuen Gesellschaft wird der Stromvertrieb übertragen, während das Verteilnetz bei der Genossenschaft verbleibt.

Knappes Nein zu EKZ-Privatisierung - Axpo-Strategie bleibt

(ekz/axpo) Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich bedauern den knappen, ablehnenden Entscheid (51,4% Nein) des Zürcher Souveräns vom 10. Juni zum neuen Energiegesetz und damit zur Rechtsformänderung. Die Energiedirektoren der Ostschweizer Kantone Aargau, Appenzell, Glarus, St. Gallen, Schaffhausen, Thurgau, Zürich und Zug haben sich am 16. Juni in ihrer Lagebeurteilung entschlossen, weiterzumachen wie bisher. Die Kantone sollen sich dazu verpflichten, immer eine stabile Mehrheitsbeteiligung an der Axpo zu halten. Dies soll dem Kanton Zürich den Weg in die Axpo ebnen und die Angst des Volkes, dass die Holding mit den ehemaligen Kantonswerken in ausländischen Besitz fallen könnte, mindern.



EKZ-Anlagen in Dietikon

Kernkraftwerk Gösgen diplomierte Techniker



Werner Rohrbach, Leiter Reaktorschule, Thomas Kohler, Reto Ambauen, Viktor Boutellier, Philipp Klein, Daniel Meisterhans und Hans Fuchs, Betriebsleiter KKW Gösgen, bei der Diplomfeier. (Bild: Bruno Kissling)

(kkg) Am 6. Juni 2001 nahmen im Kernkraftwerk Gösgen fünf Absolventen des Technikerlehrgangs, Fachrichtung Kernkraftwerkstechnik der Reaktorschule am Paul-Scherrer-Institut (PSI) ihre Diplomurkunde und ihr Diplomzeugnis im Rahmen einer Feier in Empfang.

Hans Fuchs, Geschäftsleiter des Kernkraftwerks Gösgen, wies in seiner Gratulationsansprache auf die weltweite Renaissance der Kernenergie hin. Um die Kyoto-Klimaschutzziele zu unterstützen und die wirtschaftlichen Vorteile der Kernenergie zu nutzen, sind in den USA, England und Frankreich neue Kernkraftwerke im Ge-

spräch. In Ostasien wurde der Bauboom für Kernkraftwerke gar nie gebremst und hält unvermindert an. In der Schweiz lehnt der Bundesrat die neuen Ausstiegsinitiativen ab und verzichtet in seinem Entwurf für ein neues Kernenergiegesetz auf eine willkürliche Befristung der Betriebsdauer der Schweizer Kernkraftwerke. Der Entwurf enthalte damit durchaus positive Aspekte. Mit Forderungen wie dem Verbot der Wiederaufarbeitung komme er aber den von der weltweiten Klimaproblematik längst überholten Argumenten der

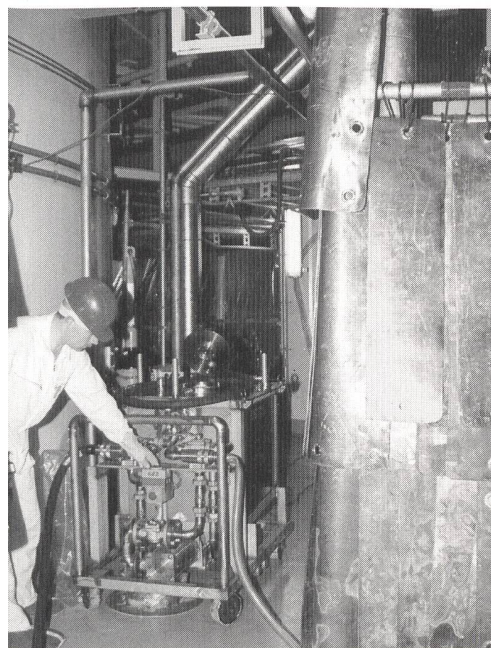
Initianten viel zu weit entgegen und müsse nun in der parlamentarischen Debatte gestraft werden.

Der Technikerlehrgang, Fachrichtung Kernkraftwerkstechnik, dient der theoretischen Grundausbildung angehender Reaktoroperateure und dauert eineinviertel Jahre. Dieser anspruchsvolle und arbeitsintensive Vollzeitlehrgang wurde von einem Teilnehmer des Kernkraftwerks Gösgen und vier Teilnehmern aus dem Kernkraftwerk Beznau erfolgreich abgeschlossen. Diese theoretische Grundausbildung stellt eine Teillizenz auf dem Ausbildungsweg zum Reaktoroperateur dar.

Die anschliessende im Kernkraftwerk durchgeführte praxisorientierte Weiterbildung bis zur Reaktoroperateurlizenz dauert noch etwa eineinhalb Jahre. Wie Patrick Miazza vom Kernkraftwerk Mühleberg und Gründungsmitglied der «Young Generation» der Schweizerischen Gesellschaft der Kernfachleute (SGK) erwähnte, ist die theoretische Grundausbildung und die praxisorientierte Weiterbildung für die Gewährleistung des sicheren Betriebes der Kernkraftwerke in der Schweiz von grosser Bedeutung.

Die erfolgreichen Absolventen:

Dr. Thomas Kohler, Kernkraftwerk Gösgen
Reto Ambauen, Kernkraftwerk Beznau
Viktor Boutellier, Kernkraftwerk Beznau
Philipp Klein, Kernkraftwerk Beznau
Daniel Meisterhans, Kernkraftwerk Beznau



Fünffmal weniger Strahlung im Kernkraftwerk Beznau

(kkb) Im Kernkraftwerk Beznau (KKB) hat sich auf dem Gebiet der Arbeitshygiene über Jahre eine stetige positive Entwicklung abgespielt: Die durchschnittliche Strahlendosis des Personals ist heute mehr als fünffmal niedriger als während der ersten Betriebsjahre. Dies ist das Ergebnis zielgerichteter Massnahmen.

Umfangreiche temporäre Abschirmungen während der Jahresabstellung tragen zur Verringerung der Strahlenpegel in den Arbeitsbereichen bei. Die sich überlappenden Bleischürzen (links im Bild) werden an eigens erstellten Hilfsgerüsten aufgehängt. (Bild KB/NOK)

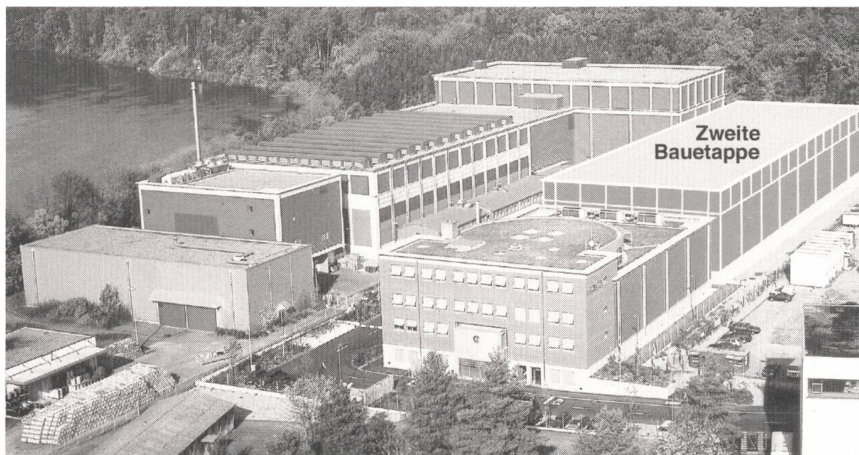
KKW Gösgen muss nachrüsten

(uvek) Die Hauptabteilung für die Sicherheit in Kernanlagen (HSK) hatte im November 1999 in ihrem Bericht zur periodischen Sicherheitsüberprüfung für das Kernkraftwerk Gösgen-Däniken (KKG) über 40 Verbesserungen verlangt, wovon 16 verfügt wurden. Gegen diese Verfügung hatte das KKG fristgerecht Beschwerde beim UVEK erhoben. Dieses Beschwerdeverfahren konnte nun abgeschlossen werden.

Die vom KKG vorgeschlagenen Massnahmen zur Umsetzung der verfügten Vorkehrungen konnten von der HSK bis Ende 2000 in 12 Fällen akzeptiert werden. Sie erfüllten die sicherheitstechnischen Anliegen der HSK, in einigen Fällen gingen die Lösungen sogar über die Forderungen der HSK hinaus. Bei den vier anfangs 2001 noch offenen Punkten handelte es sich um

die Nachrüstung einer Füllstandsmessung im Reaktordruckbehälter für schwere Störfälle, den Einbau eines Reaktorschnellabschaltsignals bei hohem Frischdampfdruck, das Erarbeiten eines Konzepts zur Wasserstoffbeherrschung im Sicherheitsbehälter (Containment) bei schweren Störfällen und die Umsetzung der ferngesteuerten, sofortigen Auslösung der Sirenen in der Zone 1.

Für drei dieser vier Massnahmen wird nun das KKG die Forderungen der HSK sinngemäss umsetzen. Hierbei wird dem Kernkraftwerk ein längerer Zeitraum für die Umsetzung der Massnahmen gewährt, als dies in der Verfügung von 1999 festgeschrieben ist. Die HSK kann dieser Terminerweiterung zustimmen. Für die Massnahme zur Installation einer Füllstandsmessung im Reaktordruckbehälter wird dem KKG nochmals die Möglichkeit zu weiteren Abklärungen über den effektiven Nutzen dieser Messeinrichtung geboten. Die HSK konnte dieser ergänzenden Abklärung zustimmen, da die Zuverlässigkeit der heute technisch entwickelten Füllstandsmesssysteme im Reaktordruckbehälter unter den Bedingungen eines schweren Unfalls tatsächlich nicht zweifelsfrei gegeben ist. Die HSK wird dazu noch eine externe Expertise veranlassen. Der abschliessende Entscheid über die Nachrüstung einer solchen Füllstandsmessung wird nach dem Vorliegen der Stellungnahme des KKG sowie der externen Expertise voraussichtlich Anfang 2002 gefällt werden.



Die neuen Lagerhallen der ZWILAG in Würenlingen kurz nach der Fertigstellung.

(Bild: ZWILAG)

ZWILAG: Betriebsaufnahme bewilligt

(nok) Die Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK) erteilte am 18. Juni 2001 der ZWILAG, der Betreiberin des Zentralen Zwischenlagers in Würenlingen, die Freigabe für den Betrieb der Lagerhalle für hochradioaktive Abfälle und abgebrannte Brennelemente.

Das Freigabeverfahren wurde vor einem Jahr sistiert, nachdem technische Probleme festgestellt worden waren. Unter anderem war festgestellt worden, dass die Oberflächentemperatur der Behälter mit radioaktiven Abfällen um fast die Hälfte höher

war als ursprünglich angenommen. Berechnungen haben ergeben, dass dennoch die Behälterkühlung gewährleistet sei und dass alle Betonkonstruktionen in der Lagerhalle den höheren Temperaturen standhalten.

Wie vorgesehen, ist die erste Lieferung von Behältern mit abgebrannten Brennelementen aus dem Kernkraftwerk Leibstadt Anfang Juli erfolgt.

An der 11. Generalversammlung der ZWILAG am 15. Mai 2001 wurde für den zurücktretenden Verwaltungsrat Dr. Peter Kratz neu Dr. Jürg Marti, Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg AG, in den Verwaltungsrat gewählt.



Wasserkraft-Strom aus dem Stausee: Mattmark ist eine der fünf Partnergesellschaften der EGL, welche das TÜV-Label tragen dürfen. Dieses Zertifikat bescheinigt, dass aus diesen Werken der Strom ausschliesslich aus erneuerbarer Energie produziert wird. (Bild: EGL)

Stromabsatz mehr als verdoppelt

(egl) Die Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg AG (EGL) in Dietikon blickt auf ein erstes Halbjahr 2000/01 mit starkem Wachstum zurück. Der Stromabsatz hat sich mit 15,6 TWh gegenüber dem Vorjahr (7,0 TWh) mehr als verdoppelt. Das Unternehmensergebnis konnte um 80% auf 36,4 Mio. Franken gesteigert werden. Dies dank gesteigener Nachfrage im Marktgebiet, den neuen Aktivitäten. Die Erreichung der für das Geschäftsjahr 2000/01 gesetzten Ziele und eine Verbesserung des Unternehmensergebnisses gegenüber dem Vorjahr (32,4 Mio. Franken) erachtet die EGL als realistisch.

Partnerwerke zertifiziert

Ende Juni 2001 erhielten die drei Bündner Kraftwerkgesellschaften Albula-Landwasser Kraftwerke AG, Misoxer Kraftwerke AG und Calancasca AG sowie die beiden Walliser Gesellschaften Kraftwerke Mattmark AG und Kraftwerke Mauvoisin AG das TÜV-Label, allesamt Partnerwerke der EGL.

Bundespräsident Leuenberger auf dem Mont-Crosin

(bkw) Bundespräsident Moritz Leuenberger hat mit 13 500 Schülerinnen und Schülern an 25 Schulen in der ganzen Schweiz eine Energiespar-Wette abgeschlossen. Doch statt der prophezeiten Einsparung von 7% Energie wurden in den Schulhäusern mittels Stromsparlampen, konsequentes Lichter löschen und dem Einbau von Thermostaten an den Heizungen 8,2% weniger Energie verbraucht. Darum besuchte Moritz Leuenberger am 31. Mai mit 150 aktiven Jugendlichen den gut vier Kilometer langen Informations- und Entdeckungspfad der grössten schweizerischen Photovoltaik- und Windkraftanlagen auf Mont-Soleil und Mont-Crosin im Berner Jura. Er würdigte dabei die Bedeutung dieser beiden von der BKW FMB Energie AG initiierten und geführten Pilotanlagen, die gegen 40% an die gesamte schweizerische Produktion neuer erneuerbarer Energien beisteuern.



(Bild: BKW)

Weltgrösstes Solarschiff «MobiCat» eingeweiht

Am 5. Juli wurde auf dem Bielersee im Beisein von Stadtpräsident Hans Stöckli, Sponsoren, Investoren, Medienvertreter und vieler Gäste der grösste Solarkatamaran der Welt auf den Namen «MobiCat» getauft.

(bkw/ef) Mit dem «MobiCat» wurde ein solar-elektrisch angetriebenes, alltagstaugliches Passagierschiff für Binnengewässer realisiert. Das Schiff ist als Katamaran konstruiert und wird aus Stahl gebaut. Zwei Schwimmer werden durch Querträger verbunden. Darauf wird die Dachkonstruktion befestigt, welche die Solarmodule trägt. Die Konstruktion erlaubt eine grosse Flexibilität bezüglich der Nutzung (Raumaufteilung, Bestuhlung, Inneneinrichtung).

Solarschiff als Meilenstein

Wie sich Kurt Rohrbach, Direktionspräsident der BKW FMB Energie AG (BKW), in seinem Referat äusserte, werde auf der Basis der Erkenntnisse aus Mont-Soleil (wichtigstes Solarkraftwerk im Berner Jura) mit der ersten grossen kommerziellen Umsetzung für dieses Solarschiff ein wichtiger Meilenstein gesetzt. Ja mehr noch, es stelle eine Spitzenleistung schweizerischer Energie- und Schiffsbautechnik dar. Für die künftigen Erkenntnisse der Stromerzeugung aus Sonnenenergie werde dieses Schiff zu einem wertvollen Imageträger für die breite Öffentlichkeit.

Einzigartiges Projekt dank einer breiten Trägerschaft

Ohne ein breites Sponsoring hätte dieses einzigartige Projekt niemals realisiert werden können. Der Bau des Solarschiffes wurde getragen von den Sponsoren Mobiliar, BKW, der Certina Kurth Frères SA, der Bielersee-Schiffahrtsgesellschaft, dem Bundesamt für Energie des Kantons Bern sowie des Vereins und der Interessengemeinschaft Bielersee. Der «MobiCat» wird

auch an der Expo.02 als Publikumsattraktion auf den Juraseen vielfältig zum Einsatz kommen.

Technische Daten:

Gesamtlänge/Gesamtbreite:	33 m/11 m
Tiefgang max.:	1,5 m
Leergewicht/Nutzlast:	115 t/15 t
Max. Geschwindigkeit:	22 km/h
Reisegeschwindigkeit:	14 km/h
Maximale Passagierkapazität:	150 Personen
Solarzellenfläche:	180 m ²
Leistung der Solarzellen:	20 kW _p
Gewicht der Batterien:	2 × 3500 kg
Motorleistung:	2 × 71 kW



Le plus grand catamaran du monde mù à l'énergie solaire a été inauguré officiellement le 5 juillet 2001 au port de Bienne, en présence du maire de Bienne Hans Stöckli, de représentants, des sponsors et des investisseurs, des ingénieurs et des constructeurs ainsi que d'autres invités. Jacqueline Schneider, championne suisse de plongeon au grand tremplin, a baptisé le navire qui porte le nom de MobiCat. (Photo: BKW)

Sierre-Energie: prevue dynamique

(sr) Jeudi 31 mai s'est tenu la traditionnelle Assemblée générale annuelle de Sierre-Energie S.A.

Commentant les différents événements ayant jalonné l'exercice 2000, M. Charles-Albert Antille, dont c'était la dernière assemblée en tant que président du conseil d'administration, s'est plus à souligner l'excellente santé financière de la société ainsi que le record de consommation d'électricité enregistré cette année sur le réseau de Sierre-Energie S.A. qui a distribué près de 210 mio. de kWh en 2000.

Dans la continuité des exercices précédents, le chiffre d'affaires global de SIESA a progressé de plus de 2% pour se fixer à 45,4 mio. de francs alors que le cash flow a atteint 8,4 mio. de francs, soit une augmentation de 15% par rapport à 1999. Ce résultat encourageant permet à la direction de Sierre-Energie S.A. de poursuivre une politique d'amortissement extrêmement dynamique destinée à l'entreprise dans la meilleure situation financière possible pour affronter l'ouverture totale du marché de l'électricité prévue pour 2008.

CKW-Gruppe zufrieden mit Halbjahr 2001

(ckw) Die Centralschweizerische Kraftwerke (ckw) sind mit der unternehmerischen Entwicklung zufrieden. Das Halbjahresergebnis der CKW-Gruppe liegt mit 19,9 Mio. Franken (Vorjahr 20,4) zwar etwas tiefer, aber dennoch im Rahmen der Erwartungen. Die Stromabgabe nahm gegenüber der gleichen Vorjahresperiode um 13,7% auf 2540 Mio. kWh zu.

Vers un futur positif

(sefa) Lors de son Assemblée générale du 20 juin dernier, la Société Electrique des Forces de l'Aubonne a donné un aperçu de l'exercice écoulé. L'année 2000 a été marquée par l'arrêt durant 6 1/2 mois de la production hydroélectrique sur l'Aubonne. Grâce à la mise en service rapide des nouveaux groupes de production, les achats complémentaires d'énergie ont pu être limités au strict minimum. Le résultat opérationnel a progressé de 27% grâce à un développement des prestations de service et à la maîtrise des charges d'exploitation.

Le premier groupe hydroélectrique de la nouvelle centrale a pu être connecté au réseau le 20 octobre 2000. Ainsi, malgré la

mise hors service pendant 201 jours de la production, 10 383 000 kilowattheures d'électricité ont pu être fournis au réseau en l'an 2000. La consommation totale du réseau de distribution s'est élevée à 63 431 000 kilowattheures, soit 1,03% de plus que l'année précédente.

Swiss Citypower: Erfolgreiches Geschäftsjahr

(cp) Bereits im ersten Geschäftsjahr verzeichnet die Swiss Citypower AG, die gemeinsame Vertriebsgesellschaft von 20 Schweizer Städte- und Gemeindewerken, namhafte Kundinnen wie Swisscom, Coop, Credit Suisse Group, SBB, BLS Lötschbergbahn, Die Post, Migros Zürich, Horego, Syntrade und die Basler Mediengruppe und ist damit Marktleaderin im Bereich Bündelkunden. Sie weist ein sehr erfolgreiches erstes Geschäftsjahr auf, wie am 7. Juni 2001 an der ersten Generalversammlung der Swiss Citypower in Zürich mitgeteilt wurde. Für die aus dem Verwaltungsrat zurückgetretenen Mitglieder Paul Baumann, alt Stadtrat Luzern, und Max Gutzwiller, ehemaliger Direktor der St. Galler Stadtwerke, wurden Hans Jakob Graf, Vorsitzender der Geschäftsleitung der ewl Holding AG in Luzern, und Beat Curau, Gemeinderat von Weinfelden, gewählt.

AEC Massagno wird AG

(aem) Die Azienda Elettrica Comunale Massagno (AECM) wird nach der kompletten finanziellen und organisatorischen Restrukturierung – rückwirkend auf den 1. Januar 2001 – in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Im Vorfeld wurden auch die ISO 9001-Qualitätszertifizierung für die ganze Firma umgesetzt. Dazu wurde die Stromproduktion aus Wasserkraft der eigenen Zentrale vom TÜV zertifiziert.

Annahme der FEW-Umwandlung in eine AG

(eef) Mit einem Anteil von knapp 60% Ja-Stimmen wurde die Umwandlung der Freiburgerischen Elektrizitätswerke (FEW) in eine Aktiengesellschaft am 10. Juni deutlich angenommen. Die Vorlage wurde von allen Bezirken akzeptiert. Die Akzeptanz war im Seebezirk mit fast 65% am grössten. Mit 54,9% hat die Stadt Freiburg ein kleines Ja in die Urne gelegt. Mit 58,5% hat der Sensebezirk zwar klar Ja gesagt, doch nicht weniger als acht Gemeinden wollten die Rechtsform der FEW beibehalten.

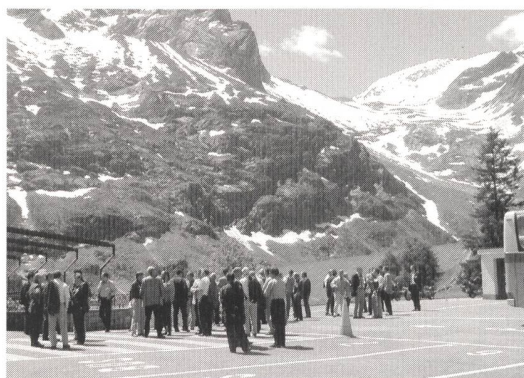
Neben Freiburg haben auch die Städte Zofingen, Brugg und Wohlen Ja zur Selbstständigkeit ihrer Elektrizitätswerke gesagt.

Kundentag im Kraftwerk Göschenen

(ckw) Trotz Liberalisierung investiert das Kraftwerk Göschenen (KWG) in seine Zukunft. Verschiedene wichtige Anlagenteile sind mittlerweile fast 40 Jahre alt. Die Betriebssicherheit ist nach wie vor gewährleistet, aber der Aufwand zur Instandhaltung nimmt stark zu. Um künftig weiterhin preiswerte Energie für seine Partner produzieren zu können, erneuert das KWG seit 1998 verschiedene Anlagenteile. Diese Arbeiten werden im Mai 2002 abgeschlossen sein.

Das Kraftwerk Göschenen hat diese Teilerneuerung zum Anlass genommen, zusammen mit seinen Partnern CKW, Electrowatt Engineering AG, VA TECH SAT und VA TECH ESCHER WYSS AG am 21. Juni 2001 eine Kundentagung durchzuführen. Unter dem Motto «Investition trotz Liberalisierung» wurden Referate

über Wirtschaftlichkeit, Lösungsansätze, Projekterfahrungen und Leistungsspektren



Die über 70 Teilnehmer der Kundentagung genossen das herrliche Bergwetter auf der Göschenalp. (Bild: CKW)

gehalten. Zum Schluss bot sich den über 70 Teilnehmern auch die Gelegenheit zur Besichtigung der erneuerten Anlagen sowie eine Diskussion mit den beteiligten Unternehmen.

Assemblée générale d'ENSA: excellents résultats financiers 2000

(ensa) Réunis vendredi le 22 juin, les actionnaires d'ENSA ont approuvé la gestion et les comptes de l'exercice 2000, qui s'achève avec un excellent résultat. Au plan stratégique, le rapprochement avec les EEF se concrétise: la direction commune est en place et le démarrage de la société commune de commercialisation est prévue pour début 2002.

ENSA termine le 20^e siècle en beauté, avec un cash flow d'exploitation consolidé en hausse de 50% sur l'an passé, à 35,2 mio. de Francs soit 24% du chiffre d'affaires de 145,8 mio. de Francs. Ce résultat a été obtenu, malgré une légère baisse du chiffre d'affaires due à la signature de plusieurs contrats de fidélisation à long terme auprès de grands clients, par un excellent contrôle de toutes les catégories de frais.

Des amortissements supplémentaires de 6 mio. de francs ont été effectués sur le parc de production, qui sera entièrement amorti en 2002; par ailleurs, 7 mio. de francs ont été attribués à une provision destinée à l'assainissement financier d'aménagements hydroélectriques dont ENSA est partenaire.

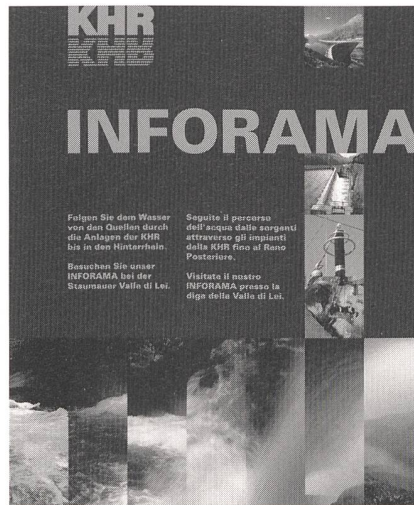
Ainsi, réunis, ce vendredi 22 juin 2000, les actionnaires d'ENSA ont approuvé la gestion et les comptes de l'exercice 2001, comptes qualifiés d'excellents par Jacques Rossat, directeur général et adjoint du nouveau groupe EEF.ENSA.

Das Elektrizitätswerk Neuenburg (ENSA) hat am 22. Juni ein ausgezeichnetes Jahresergebnis präsentiert. Die Zusammenarbeit zwischen ENSA und dem Freiburger Elektrizitätswerk FEW entwickelt sich positiv. Der konsolidierte Cashflow beläuft sich auf 35,2 Mio. Franken. Das ist eine Steigerung von 50% gegenüber dem Vorjahr. Der Umsatz belief sich auf 145,8 Mio. Franken.

Eglisau: Fischereiverband geht vors Bundesgericht

(ts) Der Schweizerische Fischerei-Verband verlangt Renaturierungsmassnahmen, von denen die Nordostschweizerischen Kraftwerke (NOK) nichts wissen wollen. Die Rekurskommission des UVEK hatte die Beschwerde abgewiesen. Der Streit um die Neukonzessionierung des Flusskraftwerks Eglisau geht ans Bundesgericht: Die NOK wollen das seit 1920 bestehende Kraftwerk für 90 Mio. Franken erneuern.

KHR-Inforama im Valle di Lei eröffnet



(khr) In der ehemaligen Wohnung des Schweizer Zolls eröffneten die Kraftwerke Hinterrhein am 15. Mai 2001 eine ansprechende Informationsausstellung. Den zahlreichen Besuchern im Valle di Lei werden die weitverzweigten Kraftwerksanlagen mit über 40 MW installierter Leistung, die 120-MVA-Netzkupplung, das Unternehmen und seine Mitarbeiter sowie die umliegenden, touristisch interessanten Regionen vorgestellt.

Die Kraftwerke Hinterrhein AG hoffen, mit dem neuen Inforama die Wasserkraftnutzung, ihre Aufgaben und Leistungen einer weiten Öffentlichkeit, besonders auch der jüngeren Generation, näher zu bringen.

Das KHR-Inforama im Valle di Lei ist vom 15. Mai bis 15. November täglich von 9 bis 20 Uhr geöffnet.

BKW FMB Energie AG gründet die BKW Übertragungsnetz AG

(bkw) Im Hinblick auf die im Elektrizitätsmarktgesetz (EMG) vorgesehene Bildung einer nationalen Netzbetriebsgesellschaft hat die BKW Ende Mai 2001 eine neue Tochtergesellschaft mit dem Namen BKW Übertragungsnetz AG (UTN) gegründet.

Die UTN erbringt als 100%-Tochtergesellschaft der BKW FMB Energie AG alle Leistungen, die mit dem Betrieb, der Instandhaltung, dem Ausbau und der Benutzung elektrischer Netze zusammenhängen sowie der Betrieb und die Instandhaltung von Leitsystemen. Durch ihre Gründung gelangt die UTN in den Besitz der Anlagen und Rechte des BKW-Übertragungsnetzes 380/220 kV. Dies betrifft alle Leitungen bzw. Leitungsstränge und Anlagen der

Unterstationen betrieben in 380 kV oder 220 kV. Die Leitstelle des Übertragungsnetzes, die Lichtwellenleiter, die allgemeinen Anlagen und das dazu gehörende Land bleiben im Eigentum der BKW FMB Energie AG. Das Eigenkapital der BKW Übertragungsnetz AG beläuft sich auf 70 Mio. Franken. Geschäftsführer ist Mohamed Benahmed, Leiter überregionales Verteilnetz der BKW FMB Energie AG.

Beschwerden gegen Freileitung

(ekt) Um das Projekt zum Bau einer Freileitung, die das künftige Unterwerk «Kreuzlingen West» am Nordportal des Girsbergertunnels mit Strom der Nordostschweizerischen Kraftwerke (NOK) versorgen soll, wird im Gerichtssaal weiterhin gestritten. Nach einem langwierigen Rechtsverfahren hat das Eidgenössische Starkstrominspektorat der NOK die Bewilligung für den Bau der Stromleitung erteilt. Nachdem die Rekurskommission des UVEK kürzlich eine weitere Beschwerde des WWF gegen die Leitung schützte, hat nun die NOK ihrerseits Beschwerde am Verwaltungsgericht eingereicht. Damit kann das neue Unterwerk des Elektrizitätswerkes des Kantons Thurgau (EKT) vermutlich nicht vor 2006 in Betrieb genommen werden.

SwissElectricity eröffnete ein Büro im Raum Zürich

(se) Die seit 1999 im Bereich des Energiemanagements und als Broker tätige Genfer SwissElectricity.com SA eröffnete im Juni im Raum Zürich ein neues Büro. Die Ausweitung in die Deutschschweiz war nicht nur marktstrategisch nötig. Grund war auch die Expansion ihrer Aktivitäten als Energiebroker für Unternehmen. Bereits heute kommerzialisierte SwissElectricity mehr als 4000 GWh in Europa, strebe aber ein wesentlich höheres Ziel nach der Marktliberalisierung allein auf dem schweizerischen Markt an. Die Kunden setzen sich aus grossen Industriekonzernen, aus Banken, aber auch aus Betrieben des Dienstleistungssektors und kleinen und mittleren Unternehmen zusammen. Die Verantwortung für das Büro Zürich hat Rudolf J. Kurth übernommen. Rudolf J. Kurth ist dipl. El.-Ing. ETH und bringt langjährige Erfahrung aus der Industrie und der Elektrizitätswirtschaft mit. Er ist Partner der Geneva Consulting & Management Zürich GC&MZ AG, Nänikon, und ist dort u.a. verantwortlich für den Bereich Energieversorgung und Energiemanagement.

Stefan Breu neu in der Atel-Geschäftsleitung

(atel) Dr. Stefan Breu wird neuer Leiter des Geschäftsbereichs «Energieproduktion und Netz» der Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel). Der Verwaltungsrat hat den 37-jährigen diplomierten Maschineningenieur (ETH) und promovierten Betriebsökonom (HSG) als Nachfolger von Felix Aemmer in die Geschäftsleitung gewählt. Aemmer tritt per Ende November in Pension. Breu wird seine neue Funktion auf den 1. Dezember 2001 antreten.



Dr. Stefan Breu
(Bilder ATEL)

Stefan Breu leitete bei der Atel bisher die Geschäftseinheit Region Schweiz. In dieser Funktion zeichnete er für die absatzorientierten Aktivitäten, insbesondere die Entwicklung und Umsetzung der Vertriebsstrategie der Atel im Markt Schweiz verantwortlich. In seinen neuen Verantwortungsbereich fallen die gesamten thermischen und hydraulischen Produktionsanlagen sowie die Netzinfrastruktur der Atel.

Andreas Widmer neuer Leiter Region Schweiz

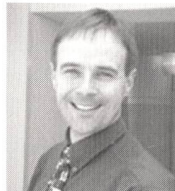
(atel) Der neue verantwortliche Leiter des Energiegeschäfts der Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) im Markt Schweiz heisst Andreas Widmer. Der 41-jährige diplomierte Elektroingenieur ETH tritt am 1. August 2001 in die Atel ein. Er übernimmt per 1. Dezember 2001 die Geschäftseinheit von Stefan Breu. Andreas Widmer kennt den schweizerischen Elektrizitätsmarkt aus seinen bisherigen Tätigkeiten bei CKW, Holding Watt AG und zuletzt als Geschäftsleiter der Watt Suisse AG.



Der neue verantwortliche Leiter des Energiegeschäfts der Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) im Markt Schweiz heisst Andreas Widmer. Der 41-jährige diplomierte Elektroingenieur ETH tritt am 1. August 2001 in die Atel ein. Er übernimmt per 1. Dezember 2001 die Geschäftseinheit von Stefan Breu. Andreas Widmer kennt den schweizerischen Elektrizitätsmarkt aus seinen bisherigen Tätigkeiten bei CKW, Holding Watt AG und zuletzt als Geschäftsleiter der Watt Suisse AG.

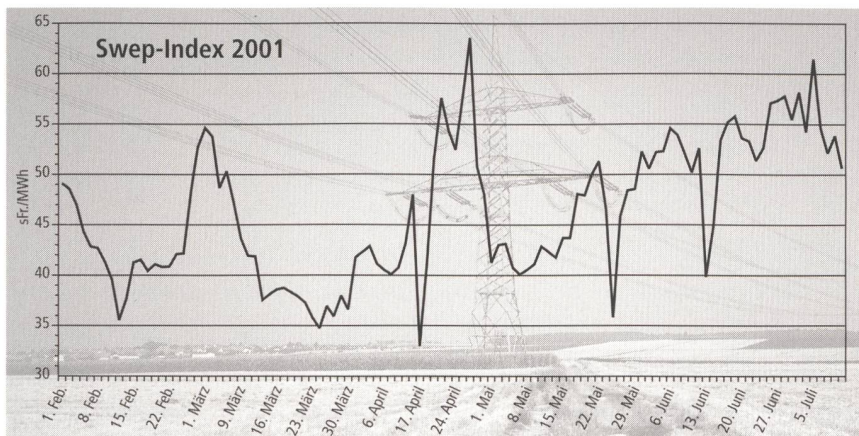
David Brunner übernahm Leitung Atel Trading

(atel) Am 1. Juli 2001 übernahm Dr. David Brunner die Leitung der Geschäftseinheit Atel Trading. Der 37-jährige lizenzierte Betriebsökonom und promovierte Elektroingenieur ETH trat die Nachfolge von Richard Sandström an, welcher die Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) Ende Juni 2001 verliess. David Brunner arbeitet seit 1997 in der Atel, zuletzt als Leiter Portfoliomanagement.



SWEP-Index

Der SWEP (Swiss Electricity Price Index) repräsentiert die in der Schweiz während eines Tages getätigten Stromgeschäfte auf dem Spotmarkt. Der SWEP gibt den Grosshandelspreis für kurzfristig gehandelte elektrische Energie an und ist daher nicht identisch mit dem Konsumentenpreis für Strom. Der Index ist tagesaktuell auf folgenden Homepages zu finden: www.atel.ch, www.bkw.ch, www.egl.ch. Am SWEP beteiligt sind Atel, EGL, BKW, NOK, TXU, MVV Energie, RWE Energie, EOS sowie die belgische Electrabel.



In Kürze



CEO der Axpo Holding

(axpo) Dr. Peter Wiederkehr hat dem Wunsch des Verwaltungsrates entsprochen, die operative Führung als CEO der Axpo Holding und als Direktionspräsident der NOK bis Ende September 2002 auszuüben.



EBL reduziert Verwaltungsrat

(ebl) An ihrer Delegiertenversammlung am 6. Juni in Waldenburg haben die Elektra Baselland Liestal (EBL) ihre Statuten geändert. Neu wird der Verwaltungsrat nur noch aus neun Mitgliedern bestehen.



Post kauft Strom in Zürich

Die Post hat einen 10-jährigen Liefervertrag mit Swiss Citypower unterzeichnet. Seit 1. Januar 2001 liefert Swiss Citypower Strom für die 4239 Poststellen in der Schweiz. Der Preis ist fix für 10 Jahre.



Ökostrom in der Region Olten und Aarau

(atel/iba) Die vier regionalen Energieversorger Atel Versorgungs AG (AVAG), Elektrizitätsgesellschaft Schönenwerd (EGS), Elektra Untergäu (eug) und Städtische Betriebe Olten (sbo) bieten ihren Kunden die Marke *aarestrom* an. Produziert wird der Ökostrom in den drei Wasserkraftwerken Flumenthal, Ruppoldingen und Gösigen. Weiter flussabwärts produzieren die Wasserkraftwerke der Industriellen Betriebe Aarau «Eagle Power».



Swiss Citypower liefert Strom an BLS

(scp) Die Swiss Citypower AG hat am 16. Mai 2001 mit der BLS Lötschbergbahn AG in Bern einen Energieliefervertrag im Umfang von rund 10 Gigawattstunden pro Jahr abgeschlossen, was in etwa dem Strombedarf der Gemeinde Köniz entspricht.



Cleuson-Dixence: Teure Panne

(wü) Die Panne im Kraftwerk Cleuson-Dixence im Dezember 2000 hat für die Energie Ouest Suisse (EOS) und ihre Partner Einnahmefälle von 40 bis 60 Mio. Franken pro Jahr zur Folge. Für die EOS allein bedeutet dies Ausfälle zwischen 30 bis 50 Mio. Franken.



Unser traditionelles, modernes und erfolgreiches Elektrizitätsversorgungsunternehmen (EVU) hat seit dem 1. Januar 2001 die Rechtsform einer AG und optimiert nun seine Organisation. Im Zuge dieses Prozesses suchen wir einen dynamischen und initiativen

Leiter Kompetenzzentrum INSTALLATIONEN

Das Installationsgeschäft gehört zu unseren Kernkompetenzen und wir räumen der Zufriedenheit unserer Kunden eine hohe Priorität ein. Einem eidg. dipl. Elektroinstallateur bietet sich die Chance, in einem wunderschönen Berggebiet mit hoher Lebensqualität eine ausgezeichnete berufliche Stellung zu erlangen. Unsere Ansprüche an die fachlichen und menschlichen Qualifikationen sind dabei entsprechend hoch, was sich aber auch auf überdurchschnittliche Anstellungsbedingungen auswirkt.

Fühlen Sie sich angesprochen – telefonieren Sie bitte mit unserem Herrn J. Guler. Er freut sich, Ihnen weitere Auskünfte zu einem nicht alltäglichen Angebot geben zu dürfen.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte mit dem Vermerk «Persönlich». Wir garantieren Ihnen absolute Diskretion.

EWD Elektrizitätswerk Davos AG
Talstrasse 35, 7270 Davos Platz
Telefon: 081 / 415 38 11, Mail: j.guler@ewd.ch

EWD

Energie ist unsere Sache



GEMEINDEWERKE ARTH

Elektrizitäts- und Wasserwerk, 6415 Arth

Ihr Partner für Energie und Dienstleistungen

Als Dienstleistungsunternehmen versorgen wir die Gemeindegebiete Arth, Oberarth und Goldau mit Strom und Wasser.

Damit wir den Ausbau unserer Verteilanlagen den zukünftigen Bedürfnissen unserer Stromkunden entsprechend planen, ausbauen und unterhalten können, suchen wir zur Neubesetzung einen initiativen und kompetenten

Bereichsleiter Bau + Betrieb EW

Ihre Aufgaben:

- Planung, Bau und Betrieb der Netze und Verteilanlagen für das Elektrizitätswerk
- Aufnahmen und Auswertung von Netzdaten
- Erarbeitung von Netz- und Versorgungskonzepten
- Führungsverantwortung von zwei Netzbaugruppen
- Verantwortlich für Unfallverhütung und Sicherheit

Ihr Profil:

- Netzelektriker HFP oder gleichwertige Ausbildung
- Erfahrung im Netzbau
- Organisationstalent und Verhandlungsgeschick
- Umsetzen von betriebswirtschaftlichen Vorgaben
- Selbstständigkeit und Teamfähigkeit

Unser Angebot:

- Vielseitige, kreative und selbstständige Tätigkeit
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- Gründliche Einarbeitung

Stellenantritt:

- 1. Oktober 2001 oder nach Vereinbarung

Interessiert Sie diese Herausforderung, dann steht Ihnen Herr Edgar Burkart, Betriebsleiter GWA, für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung, Tel. 041 859 01 18, Direktwahl.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an:
E. Burkart, Betriebsleiter GWA,
c/o Gemeindegewerke Arth, Gotthardstrasse 21, 6415 Arth

BULLETIN

Herausgeber/Editeurs: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein / Association Suisse des Electriciens (SEV/AES) und/et Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen / Association des entreprises électriques suisses (VSE/AES).

Redaktion SEV: Informationstechnik und Energietechnik / Rédaction ASE: techniques de l'information et techniques de l'énergie

Martin Baumann (Bau), Dipl. El.-Ing. ETH, Verlagsleitung/direction d'édition;
Dr. Rolf Schmitz (Sz), Dipl. El.-Ing. ETH, Chefredaktor/réd. en chef; *Heinz Mostosi (hm)*, Produktion

Luppenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Tel. 01 956 11 57, Fax 01 956 11 22.

Redaktion VSE: Elektrizitätswirtschaft / Rédaction AES: économie électrique

Ulrich Müller (m), Leitung/réd. en chef; *Ursula Wüthrich (Wü)*; *Elisabeth Fischer (ef)*

Bergergasse 5, Postfach 6140, 8023 Zürich, Tel. 01 226 51 11, Fax 01 226 51 91.
Inseratverwaltung/Administration des annonces: Bulletin SEV/VSE, Förlibuckstrasse 10, Postfach 3374, 8021 Zürich, Tel. 01 448 86 34 oder/ou 01 448 71 71, Fax 01 448 89 38, E-Mail jiri.touzimsky@jean-frey.ch.

Anzeigenmarketing für das Gewerkekombi: Publimag AG, Laupenstrasse 35, 3001 Bern, Tel. 031 387 22 11, Fax 031 387 21 00, E-Mail bern@publimag.ch.

Adressänderungen und Bestellungen / Changements d'adresse et commandes: Schweiz. Elektrotechnischer Verein, IBN MD, Luppenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Tel. 01 956 11 21, Fax 01 956 11 22.

Erscheinungsweise/Parution: Zweimal monatlich. Im Frühjahr wird jeweils ein Jahreshaft herausgegeben. / Deux fois par mois. Edition régulière d'un annuaire au printemps.

Preise/Prix: Für jedes Mitglied des SEV und des VSE 1 Expl. gratis. In der Schweiz pro Jahr Fr. 205.–, in Europa Fr. 260.–; Einzelnummern im Inland Fr. 12.– plus Porto, im Ausland Fr. 12.– plus Porto. / Pour chaque membre de l'ASE et de l'AES 1 expl. gratuit. Abonnement Suisse: un an 205.– fr., Europe: 260.– fr. Prix au numéro: Suisse 12.– fr. plus frais de port, étranger 12.– fr. plus frais de port.

Satz, Druck, Spedition/Composition, impression, expédition: Vogt-Schild/Habegger Medien AG, Zuchwilerstrasse 21, 4500 Solothurn, Tel. 032 624 71 11.

Nachdruck/Reproduction: Nur mit Zustimmung der Redaktion / Interdite sans accord préalable.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier / Impression sur papier blanchi sans chlore
ISSN 1420-7028